



*70 Jahre
Paul-Gerhardt-
Gemeinde Hameln
1952 - 2022*

Auszug aus der Gründungsurkunde des Landeskirchenamtes Hannover

§ 1

Für den Bereich der Kirchengemeinde Hameln werden unter gleichzeitiger Aufhebung dieser Gemeinde 3 neue Kirchengemeinden unter dem Namen Münster-Kirchengemeinde St. Bonifatii, Hameln, Markt-Kirchengemeinde St. Nikolai, Hameln und Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde, Hameln (Aufsichtsbezirk und Kreiskirchenverband Hameln-Pyrmont) gebildet.

§ 4

Die Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde umfasst folgenden Bezirk: Ihre Grenze läuft vom Schnittpunkt der Ohsener Straße mit der Bahnlinie Hameln – Altenbeken zum Unteren Hamelwehr und von dort bis zum Schnittpunkt Hastenbecker Weg, dann dem Hastenbecker Weg folgend bis zur Hildesheimer Straße sowie durch die Überführung geradeaus bis zur Deisterstraße, von da durch die Deisterstraße zur Oberen Basbergstraße und Unteren Basbergstraße, beiderseits vom Auslauf der Unteren Basbergstraße in die Süntelstraße, kurz rechts über die Straße Am Schöt, geradeaus auf die Holtenser Landstraße zu, mit einem Bogen nach links die Stadtrandsiedlung Unter der Höhe einschließend und dann durch die Holtenser Landstraße bis zu ihrem Verlauf im Walde. Die Ostgrenze bildet die Flur- und Feldmark.

§ 5

... auf die Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde geht die 5. Pfarrstelle der bisherigen Kirchengemeinde Hameln über.

§ 7

Von den Mitgliedern des Kirchenvorstandes der bisherigen Kirchengemeinde Hameln gehen über:

...in den Kirchenvorstand der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde die in diesem Bezirk wohnhaften 4 Mitglieder.

Im übrigen wird die Zahl der zu wählenden Kirchenvorsteher der 3 Kirchenvorstände durch den Kirchenkreisvorstand in Hameln bestimmt.

§ 8

Diese Anordnung tritt am 1. April 1952 in Kraft



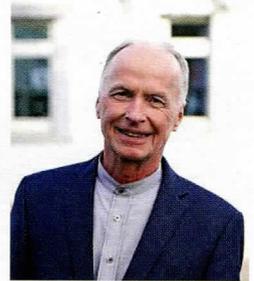
Hannover, den 26. September 1951.

Das Landeskirchenamt.

Grußwort des Superintendenten

Liebe Gemeindeglieder der Paul-Gerhardt-Gemeinde!

Ein Menschenleben dauert 70 Jahre. So steht es in der Bibel. Und dieses stolze Alter hat die Paul-Gerhardt-Gemeinde nun erreicht. Das ist ein guter Grund zu gratulieren! Ich vermute, es liegen noch viele gute Jahre vor dieser Gemeinde – **ab dem nächsten Jahr zusammen mit den Menschen aus Hilligsfeld und Rohrsen**. Denn das ist ja das Wunderbare an einer Kirchengemeinde: sie verjüngt sich immer wieder, weil immer wieder neue Menschen hinzukommen. Andere verabschieden sich, und so sind wohl nicht mehr viele dabei, die die Gründung der Kirchengemeinde persönlich miterlebt haben.



Es muss eine Zeit des Aufbruchs damals gewesen sein. Sieben Jahre lag der große Weltkrieg erst zurück. Und ob der Frieden halten würde, das war vielleicht damals noch nicht ganz sicher. Wie zerbrechlich der Frieden sein kann, das erfahren wir ja gerade in diesen Tagen. Es bedrückt mich sehr, dass nach Jahrzehnten des Friedens nun wieder ein grausamer Krieg den Kontinent erschüttert.

Damals aber waren die Menschen erleichtert, dass das Verhängnis ein Ende genommen hatte. Und die Hoffnung war stark. Hameln war eine große Stadt geworden, weil Flüchtlinge hier ein neues Zuhause fanden. Für diese Menschen wurden neue Gemeinden gegründet. Und das ging zu Anfang auch ganz ohne Kirchbau. Die ersten Gottesdienste, so ist es mir erzählt worden, wurden auf dem Hügel am heutigen Paul-Gerhardt-Haus unter dem großen Kreuz gefeiert. Bei jedem Wetter und stets mit vielen, vielen Menschen. Und noch heute geht die Gemeinde bei gutem Wetter gern ins Freie. Da bin ich von Zeit zu Zeit gerne zu Gast gewesen!

Nun also der 70. Geburtstag. Wahrscheinlich auch unter freiem Himmel. Und ich werde dabei sein! Und werde mit Freude meine Glück- und Segenswünsche überbringen!

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Philipp Meyer, Superintendent

70 Jahre Paul-Gerhardt-Gemeinde

Ein kurzer Abriss der Geschichte der Paul-Gerhardt-Gemeinde

Diejenigen, die es miterlebt haben, schwärmen noch heute davon: wie es damals begann auf dem Basberg.



Viele Menschen, besonders diejenigen, die aus Ostpreußen und Pommern und Schlesien am Ende des Krieges hier eine neue Heimat suchten, siedelten sich damals im Osten Hamelns an. So entstanden etliche neue Häuser am Basberg. Schnell wurde klar, dass auch hier eine neue Kirchengemeinde entstehen sollte.

Am 1. April 1949 wurde ein neuer Pfarrbezirk neben den Bezirken der Münster- und der Marktkirche

eingerrichtet mit dem Namen „Hamelns Südost“. Am 10. April 1949 nahm Pastor Konrad von Vietinghoff seinen Dienst auf, obwohl keine Diensträume zur Verfügung standen. Aber mit viel Optimismus, Energie und Phantasie schuf man Begegnungsmöglichkeiten in Schulen, anderen kirchlichen Räumen und vor allem im Freien.

Außerordentlich beliebt: die Morgenandachten in aller Frühe „unter dem Kreuz“, das zur Jahreswende 1950/51 aufgestellt worden war. Dort sollte die neu entstandene Gemeinde ihre Heimat finden.



Ein Namenswettbewerb wurde ausgerufen und am 1. April 1952 verlieh die Landeskirche der „Paul-Gerhardt-Gemeinde“ per Urkunde die Selbstständigkeit. Weiter ging es dann mit der Grundsteinlegung für das Paul-Gerhardt-Haus am 19. April 1953 und dessen Einweihung am 9. Mai 1954. Dort stand nun neben den Gemeinderäumen der große Saal für Gottesdienste zur Verfügung. Ein

70 Jahre Paul-Gerhardt-Gemeinde

erstes Pfadfinderheim entstand (durch das große Engagement des Pfadfinderstammes „Kreuzfähnlein“). Das brannte allerdings rund 10 Jahre später ab und wurde durch das Jugendheim ersetzt.



1967 kam ein weiteres Gebäude dazu, der Kindergarten.



Aber es sollte natürlich auch eine Kirche gebaut werden, nebenan auf dem Gelände, wo der Glockenturm 1952 erbaut worden war. Hierzu das nebenstehende Modell.



Ein Kirchbauverein sammelte mit großem Erfolg Spenden für die Umsetzung dieses großen Projektes. Als es dann allerdings Mitte der 70er Jahre soweit war und an die Umsetzung der Pläne gedacht werden konnte, wurde nach heftigen Diskussionen um die Sinnhaftigkeit eines teuren Kirchneubaus im Kirchenvorstand der mutige Entschluss gefasst, auf den Kirchbau zu verzichten. Stattdessen wurde das Paul-Gerhardt-Haus umgebaut und den Bedürfnissen der überaus aktiven Gemeinde angepasst.

In all den Jahren hat das Gemeindezentrum auf dem Basberg viele Menschen angezogen, die das Haus bis heute (manche Gruppen bestehen schon seit dieser Zeit!) mit Leben füllen: da sind etliche Gruppen mit Themen rund um Gott und die Welt, legendäre Skatabende, Gemeindefeste, um die sich bis heute

70 Jahre Paul-Gerhardt-Gemeinde

zahlreiche Anekdoten ranken, Bazare und Adventsfeiern und natürlich viele, viele Gottesdienste. Letztere immer wieder auch im Freien ein besonderes Markenzeichen der Paul-Gerhardt-Gemeinde.

Diakonische Verantwortung wurde und wird bis heute wahrgenommen zum Beispiel in einem sehr aktiven Besuchsdienst. Es gab Aktionen mit Großraumwagen und Bauwagen, um auch die Menschen in den weitläufigen Bezirken (zum Beispiel im Gebiet „Am Kuckuck“) einzubeziehen.



Mehr als hundert ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgten zusammen mit den wechselnden Pastoren (und natürlich mit Küster und Sekretärin) dafür, dass die Paul-Gerhardt-Gemeinde als junge und lebendige Gemeinde wahrgenommen wird. Seit 1960 gab es zwei Pastoren, die zusammen mit dem engagierten Kirchenvorstand die

Fäden in der Hand hielten. Diese „doppelgleisige“ Phase endete allerdings mit sinkenden Gemeindegliederzahlen im Herbst 2017, als der Pastor des Nordbezirks in den Ruhestand gegangen ist. Seitdem ist wieder eine Pfarrstelle für die Gemeinde am Basberg vorgesehen.

Diesem einschneidenden Schritt voraus ging ein weiterer Umbau des Paul-Gerhardt-Hauses in den Jahren 2014/2015. Nach dem Verkauf der beiden Pfarrhäuser und des Jugendheims entstand im Südflügel des Paul-Gerhardt-Hauses die neue Pfarrdienstwohnung und die gemeindlichen Räumlichkeiten wurden renoviert und modernisiert sowie die Fassade einer energetischen „Aufrüstung“ unterzogen. Zusammen mit der seit 2007 auf dem Dach installierten Photovoltaikanlage ein Beitrag zur Erhaltung der Umwelt.

Auch der Kindergarten ist einem ständigen Wandel unterworfen: um den Bedürfnissen der Familien gerecht zu werden, gibt es in den Jahren von 2010 bis 2011 zunächst einen Umbau, um eine Krippengruppe aufzunehmen und im Jahr 2020/21 einen Anbau für eine weitere Kindergartengruppe.

70 Jahre Paul-Gerhardt-Gemeinde

Dementsprechend befindet sich zurzeit auch das Gelände in einem Neugestaltungsprozess, damit es nicht nur einladend für Kinder, sondern auch für Jugendliche und Erwachsene ist.

Wie es weitergehen wird - das lässt sich nicht besser als mit Paul Gerhardts Liedvers formulieren: „Befiehl du deine Wege / und was dein Herze kränkt / der allertreusten Pflege/ des, der den Himmel lenkt. / Der Wolken, Luft und Winden / gibt Wege, Lauf und Bahn;/ der wird auch Wege finden,/ da dein Fuß gehen kann.

Unseren Weg in die Zukunft werden wir zusammen mit der Kirchengemeinde Hilligsfeld Rohrsen gehen: Im Januar 2022 haben beide Kirchengemeinden nach einem längeren Beratungsprozess beschlossen, zum 1. Januar 2023 zu einer Kirchengemeinde zu verschmelzen, um so auf einer breiten Basis für die Zukunft gut aufgestellt zu sein.

Der 70. „Geburtstag“ ist darum ein Fest, das nicht nur dem Rückblick gewidmet ist, sondern in eine neue Zukunft weist.



70 Jahre Paul-Gerhardt-Gemeinde

Wir freuen uns darauf, zusammen mit den Hamelner Stadtteilen Hilligsfeld und Rohrsen zu einer starken Einheit zu verschmelzen, nachdem wir nun schon über 25 Jahre pfarramtlich eng verbunden sind.

In Zukunft sind es also 3 Kirchen, in denen wir unsere Gottesdienste feiern werden:

- Natürlich weiter im Paul-Gerhardt-Haus.
- Daneben steht uns die schöne, helle Dorfkirche St. Martini in Hilligsfeld zur Verfügung.
- Und die kleine Fachwerkkapelle im alten Ortszentrum in Rohrsen mit ihrem schönen Vorplatz.

Den Namen der neuen Gemeinde „Ev.-luth. Kirchengemeinde An der Hamel“ haben die beiden Kirchenvorstände auf ihrer gemeinsamen Sitzung im März 2022 beschlossen. Denn die drei Gemeindeteile liegen sozusagen „aufgereiht wie Perlen an einer Schnur“, nämlich an der Hamel. Auch wenn man sie vom Basberg aus nicht wirklich sehen kann: Das Flüsschen zieht sich wie ein Band durch den Süden des Gemeindebezirks. Alles ist also irgendwie „am und im Fluss“. Und wir sind zuversichtlich, dass weiter Gottes Segen über den Menschen und über der Arbeit in unserer - bald noch größeren und vielfältigen- Kirchengemeinde liegen wird!



Das Paul-Gerhardt-Haus bleibt das Paul-Gerhardt-Haus und die St.-Martini-Kirche wird ihren Namen weiter tragen, genauso wie die „Rohrser Kapelle.“ Aber das „Dach“ darüber trägt einen neuen Namen, nämlich:

**„Ev.-luth. Kirchengemeinde
An der Hamel“**

70 Jahre Paul-Gerhardt-Gemeinde

Mittelpunkt und Herzstück: Der Kirchsaal und die Gottesdienste

Das Herzstück unseres Paul-Gerhardt-Hauses ist der Kirchsaal: Hier werden unsere Gottesdienste gefeiert, aber auch so manche andere Veranstaltungen finden in dem hellen, geräumigen, rund 200 qm großen Raum statt.

Eigentlich war der Saal ja nur als Zwischenlösung gedacht, denn auf der großen Rasenfläche am Glockenturm sollte noch eine „richtige“ Kirche gebaut werden, in der dann bequem mehrere hundert Menschen Platz gehabt hätten.

Heute sind wir froh, dass der Kirchenvorstand in den 70er Jahren den Mut hatte, den Kirchbau abzusagen (obwohl die Pläne fertig und die Finanzierung fast gesichert war). Stattdessen nahm man eine Grundrenovierung des Paul-Gerhardt-Hauses in Angriff. Die Älteren erinnern sich noch gerne an das frühere Aussehen des Raumes:

Der sturmstillende Jesus als Wandrelief über dem kleinen Altarraum erinnerte viele an die sturmumtoste Zeit in und nach dem 2. Weltkrieg und daran, dass sie nun auf dem Basberg „in einem sicheren Hafen“ gelandet waren – gottseidank!



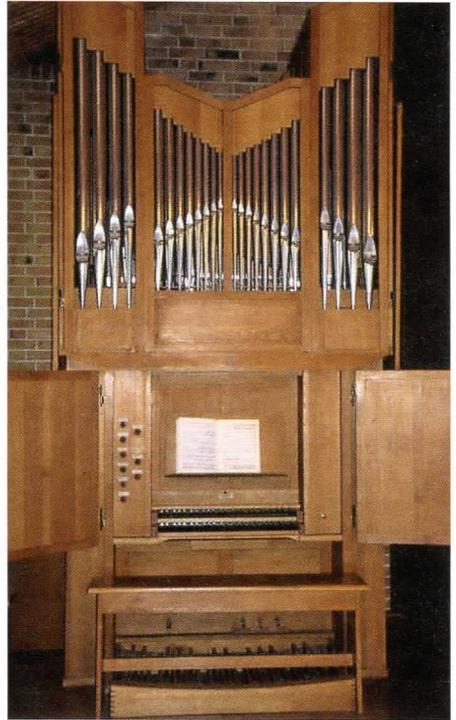
70 Jahre Paul-Gerhardt-Gemeinde

Im Rahmen der Renovierung entschied man sich dann, den Altar auf eine kleine „Bühne“ zu stellen und Naturfarben in der Gestaltung den Vorrang zu geben. So entstand das heutige Gesicht des Kirchsaals.

Weil vielen die braune Wand zu eintönig erschien, wurde 1992 von der Hannoveraner Künstlerin Elisabeth Müller-Bryanlund der Wandteppich mit Motiven aus dem 104. Psalm entworfen und in der Webwerkstatt des Henriettenstiftes gefertigt. Dazu kamen die Neugestaltung von Kreuz, Leuchtern und Osterleuchter durch den Hemminger Künstler Norbert Labenz. So ist das heutige Ensemble entstanden.

Auch eine neue Orgel wurde eingebaut: Die renommierte Orgelbaufirma Mühleisen, ansässig im Elsaß, erschuf eine wunderbare kleine, zum Raum passende Orgel.

Das Besondere am Kirchsaal ist und bleibt seine Helligkeit mit den großen Fenstern und seine Flexibilität. Während viele andere Kirchen ein Raum der Stille und Abgeschiedenheit sind, ist die Lebendigkeit und Vielfalt im Paul-Gerhardt-Haus Programm: Die Fenster holen sozusagen die profane Welt in den Saal hinein: im Winter hat man einen schönen Blick auf die Hamelner Innenstadt und im



Sommer scheint die Natur, wie sie Paul Gerhardts Sommerlied „Geh aus mein Herz und suche Freud“ beschreibt, den Saal zu füllen. Man sieht das Grün der Bäume und Büsche, hört Vogelgezwitscher und so manches Mal dringt auch Kinderlachen in die Gottesdienste.

Das ganze große bunte Leben soll hier seinen Platz finden: Konzerte und Theateraufführungen, Tanz und Spiel, auch Konferenzen und Fortbildungen sind nicht nur erlaubt, sondern sogar erwünscht. Und viele erinnern sich noch mit leuchtenden Augen an die Zeit, als freitagnachmittags der Saal

70 Jahre Paul-Gerhardt-Gemeinde

kurzerhand zur Zirkusarena umfunktioniert wurde und Zauberer und Jongleure, Einradfahrerinnen und Dompteure den Raum mit viel buntem Leben füllten. Eine tolle Zeit für die Kinder und Jugendlichen, die



dort erleben durften, dass Glaube und Spaß zusammen gehören. So mancher junge Mensch hat hier die „Gemeinschaft der Glaubenden“ erfahren, denn nicht nur Leistung, sondern vor allem das Miteinander von jungen Christen und Christinnen stand bei allem im Vordergrund. Das Eigentliche sind aber natürlich die Gottesdienste. Zum einen die

sonntäglichen Gottesdienste für Erwachsene. Seit 2010 (dem Zeitpunkt, an dem die Pastoren auch Dienste in anderen Gemeinden wahrnehmen mussten) sonntags um 10.30 Uhr, damit auch ein Gottesdienst in Hilligsfeld oder Rohrsen (beginnend 9.30 Uhr) von einer Person durchgeführt werden kann. Mit der Fusion Anfang 2023 werden dann die Gottesdienste „reihum“ stattfinden: zweimal monatlich im Paul-Gerhardt-Haus und einmal monatlich alternativ in Hilligsfeld oder Rohrsen. Dazu wird über eine Wiedereinführung des Fahrdienstes nachgedacht, damit auch nicht motorisierte Gottesdienstbesucher*innen ihr Ziel bequem erreichen können.

Seit Beginn der Pandemie musste der Kindergottesdienst ausgesetzt werden. Zurzeit wird über ein neues Konzept nachgedacht, auch im Zeichen der Fusion mit Hilligsfeld und Rohrsen.



70 Jahre Paul-Gerhardt-Gemeinde

Gut besucht sind immer die besonderen Gottesdienste, die auch nicht immer im Kirchsaal stattfinden, sondern gerne auch auf unserem schönen Gelände: Zum Beispiel die Gottesdienste „unter dem Kreuz“ an Pfingsten. In der Pandemiezeit wurde an Festtagen auch gerne nach draußen ausgewichen: So fanden die Konfirmationen 2020 und 2021 im Bereich unterhalb des Paul-Gerhardt-Hauses statt – wegen des Termins im Mai in vollem Sonnenschein und mit guter Laune aller Beteiligten.

Was die neue „Ev.-luth. Kirchengemeinde an der Hamel“ seit vielen Jahren verbindet, das ist die Sommerkirche: Seit 2007 werden die Gottesdienste in den Sommerferien gemeinsam gefeiert, liebevoll vorbereitet von einem großen Team aus den Gemeinden. Immer sind es besondere Zeiten und Orte, an die die Menschen eingeladen werden: Mitten im Wald oder an der Hamel (!), Orte mit Weitblick oder private Gärten, Feuerwehrhäuser, und besonders beliebt auch die Gottesdienste auf Bauernhöfen: Kaum ein Ort, der nicht denkbar ist, um Menschen an Sonntagen zusammenzubringen. Immer ist auch ein kleiner Imbiss dabei, denn Zeit für Kommunikation, für unbeschwertes Zusammensein ist ganz wichtig.

Und überhaupt: das gemeinsame Essen und Trinken hat Tradition im Paul-Gerhardt-Haus: Denn hat nicht Jesus auch immer mit den Menschen gegessen und getrunken und gefeiert? Und dabei denken wir nicht nur an das letzte Mahl, das er mit seinen Jüngern gefeiert hat – das Abendmahl. Auch mit Menschen ganz verschiedener Herkunft hat er Brot und Wein und natürlich auch andere leckere Dinge geteilt und so Gemeinschaft hergestellt.

Feierabendmahle haben wir darum in der Pandemiezeit sehr vermisst, aber auch so manches andere Fest, an dem Menschen zusammenkommen konnten. Schon jetzt freuen wir uns darauf, wieder nach Herzenslust Begegnungen (mit und ohne Essen und Getränke) haben zu können. Natürlich wird es dann auch wieder den obligatorischen Tee nach dem Gottesdienst geben können.

Inzwischen ist auch der von den Pfadfindern gepachtete Garten ein beliebter Ort für Erntedankgottesdienste mit Kartoffelfeuer.



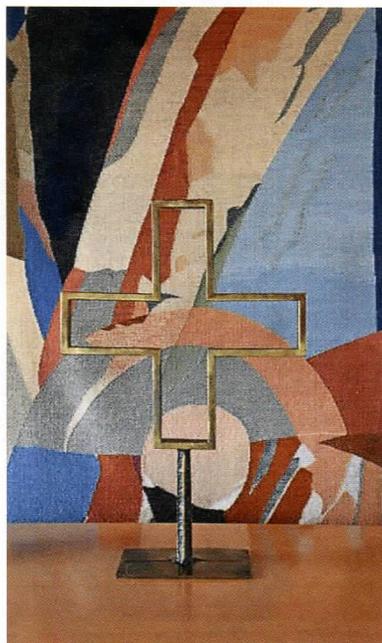
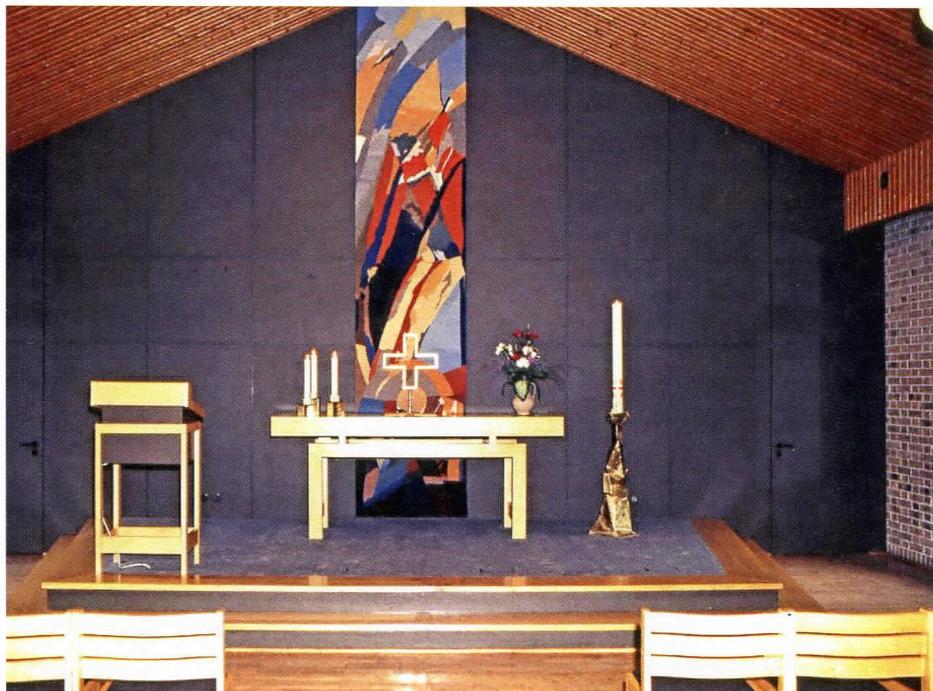
70 Jahre Paul-Gerhardt-Gemeinde

Bilder der Sommerkirche



70 Jahre Paul-Gerhardt-Gemeinde

Bilder aus dem Kirchsaal



70 Jahre Paul-Gerhardt-Gemeinde

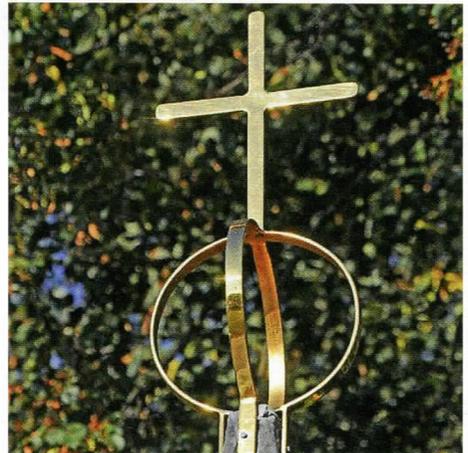
Der Glockenturm

Das erste errichtete Gebäude auf dem Gelände der jungen Paul-Gerhardt-Gemeinde war aber der Glockenturm: Anfang 1952 hatte Pastor Konrad von Vietinghoff zwei Glocken von einem Hamburger Glockenfriedhof erstanden, die eigentlich zum Einschmelzen bestimmt waren. Ursprünglich hatten sie in zwei ostpreußischen Dörfern zum Kirchengang und zum Gebet gerufen.



Um ihnen ein „Zuhause“ zu geben, war eigens der Glockenturm errichtet worden, der bis heute zusammen mit dem großen Kreuz als Wahrzeichen der Gemeinde gilt.

Zur festlichen Einweihung waren sogar Mitglieder der „Heimatgemeinden“ der Glocken anwesend – ein Zeichen der Versöhnung.



70 Jahre Paul-Gerhardt-Gemeinde

Das Backhaus



Ein kleines, aber feines Gebäude findet sich am unteren Ausgang des Paul-Gerhardt-Hauses ganz in der Nähe der Küche: Das Backhaus. Nach einer spontanen Idee, die im



Frauengesprächskreis entstanden war, wurde es vom Kachelofenbauer Heinrich Oberbeck zusammen mit Jugendlichen aus der Gemeinde im Jahr 2010 gebaut, nachdem sein Vater, Heinrich Oberbeck senior, das Material dafür anlässlich seines 100. Geburtstages gestiftet hatte.

Viele Brote und anderes leckere Gebäck sind seitdem dort entstanden, aber auch Brot für besondere Abendmahlsfeiern – zum Beispiel für das Abendmahl der Minikonfis mit ihren Eltern – wurde dort gebacken. Einmal im Jahr gibt es dann auch das legendäre Pizzafest: In Zusammenarbeit mit der Musikschule Hameln gibt es viele kleine Konzerte und dazwischen Pizza, gebacken vom aus Salerno stammenden Pizzabäcker Benny.



70 Jahre Paul-Gerhardt-Gemeinde

Der Kindergarten

Von Beginn an lagen die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde besonders am Herzen. Darum begannen schon gleich nach der Fertigstellung des Paul-Gerhardt-Hauses die Planungen für einen Kindergarten. Rund zwölf Jahre dauerte es dann aber, bis im April 1966 Richtfest gefeiert werden konnte. Im Januar 1967 war es endlich soweit: 65 Kinder konnten in das im Pavillonstil gebaute Gebäude einziehen. Aber nicht nur die kompetente Betreuung der Kleinsten durch erfahrene Pädagoginnen, auch das schöne Gelände, das zum Spielen einlädt, bringt bis heute viele Eltern dazu, sich für einen Platz in der Kindertagesstätte zu bewerben. Längst nicht alle Kinder können bedauerlicherweise aufgenommen werden, obwohl inzwischen 90 Kinder in Halbtags- und Ganztagsgruppen betreut werden. Die Vergabe der Plätze (ohne Konfessionsbindung) erfolgt heute nach einem Punktesystem durch die Stadt Hameln. Als die Nachfrage nach Krippenplätzen allgemein stieg, wurde der Kindergarten in großem Stil umgebaut: im Souterrain entstand der Bereich für die Kinder unter drei Jahren mit einem eigenen, abgegrenzten Außenbereich. Oben wurde grundlegend renoviert sowie

eine neue Küche und ein Büro geschaffen.

Aber schon bald stellte sich heraus, dass trotz der Erweiterung um die 15 Krippenplätze das Gebäude aus allen Nähten platzte. Denn mit dem gesetzlich garantierten Kindergartenplatz für Eltern musste noch einmal neu geplant werden. So entstand in den Jahren 2020/21 der neue Anbau, um weiteren 15 Kindern den Besuch der Kindertagesstätte zu ermöglichen.



90 Kinder, dazu neben der Leitung 16 Mitarbeitende garantieren nun, dass auf unserem Gelände immer etwas los ist – einfach schön ist es, tagsüber das fröhliche Lärmen der Kleinen zu hören. Und wenn bei den monatlichen Andachten ein lautes, vielstimmiges „Wir singen alle Halleluja!“ erklingt, dann geht einem das Herz auf und man weiß: Das ist unsere Zukunft!

70 Jahre Paul-Gerhardt-Gemeinde

Die Menschen

Es ist schon etwas Besonderes, dass sich die Ältesten in unserer Gemeinde noch an ihre Gründung erinnern können. Sie erzählen von der Aufbruchsstimmung, die damals nach dem Krieg da war und von der Kraft, die von der neuen Gemeinde ausging. Mit vielen, vielen Ideen und Aktivitäten ging man an den Start.

Und was dabei bemerkenswert ist: von Beginn an war klar, dass es eine „Beteiligungsgemeinde“ im guten evangelischen Sinn sein sollte. Das Bild Luthers vom „Priestertum aller Glaubenden“ war dabei das Leitbild: Zusammen mit den Pfarramtseinhabern hält der Kirchenvorstand die Fäden in der Hand, aber die Aufgaben werden auf viele Schultern verteilt. Neben den gewählten Vertreter/innen aus der Gemeinde im Kirchenvorstand gab es also noch die große Schar derer, die in Gruppen und Kreisen und in Aktivitäten wie Bazare, Feste etc. ihre Ideen und



Arbeitskraft einbrachten. Mit dieser Vision von Gemeinde kam der junge Pastor Konrad v. Vietinghoff nach Hameln

und prägte damit die Gemeinde bis heute. (Nebenbei erwähnt: es war schon eine kleine „Revolution“, dass die Jugendlichen aus der Pfadfindergruppe „Kreuzfähnlein“ – die er gegründet hatte und die bis heute aktiv ist – ihren Pastor in der Freizeit duzen durften.) In Pfadfinderkreisen wurde er nur „Kovi“ genannt.

Besondere Erwähnung verdient auch das langjährige Küsterpaar der jungen Paul-Gerhardt-Gemeinde, Hedwig und Siegfried Dorn. Über viele Jahre lang wohnten und arbeiteten sie im Paul-Gerhardt-Haus und waren der stabile Faktor auf dem Basberg bei wechselnden Pastoren und ehrenamtlichen Mitarbeitenden.



Die Sekretärin im Gemeindebüro und der Küster sorgen dafür, „dass der Laden läuft“, und dann natürlich noch die Organistin, die für die musikalische Begleitung in den Gottesdiensten sorgt. Eine weitere Besonderheit: fast alle hauptamtlich Beschäftigten haben eine lange,

70 Jahre Paul-Gerhardt-Gemeinde

teilweise sehr lange Zeit der Gemeinde die Treue gehalten, so auch unser Küster Ulrich Ludwig, der seit 37 Jahren für Ordnung im Paul-Gerhardt-Haus und auf dem Gelände sorgt

Nicht zuletzt gilt das auch für die Beschäftigten in der Kindertagesstätte: So manche ist (fast) ihr ganzes Berufsleben lang dabei und hat viele, viele Generationen Kinder kommen und gehen sehen.

„Nur“ 10 Pastoren und eine Pastorin sind es gewesen, die die Gemeinde in den 70 Jahren begleitet haben. Seit 1960 waren es jeweils zwei, die die geistliche Verantwortung trugen. Mit dem Ruhestand von Pastor Jürgen Harms 2017 wurde der Paul-Gerhardt-Gemeinde dann wieder nur eine Pfarrstelle zugeordnet - wegen der sinkenden Gemeindegliederzahlen. Während 1960 ca. 8000 Gemeindeglieder zu zählen waren, sind es aktuell nur noch rund 2000, was weniger den Kirchaustritten geschuldet ist als vielmehr der demographischen Entwicklung. Zusammen mit Hilligsfeld-Rohrsen werden es nach der Fusion dann wieder rund 2700 Seelen sein, die der neuen Gemeinde zuzurechnen sind.

Dankbar sind wir all denen, die mit ihrer Kraft und ihren Ideen unsere Paul-Gerhardt-Gemeinde über so viele Jahre als eine lebendige, junge

und flexible Kirchengemeinde haben erscheinen lassen.

Immer und überall begleitet uns unsere „heimliche Hymne“:

Geh aus mein Herz und suche Freud / in dieser lieben Sommerzeit. / Schau an der schönen Gärten Zier / und siehe, wie sie mir und dir / sich ausgeschmücket haben.“

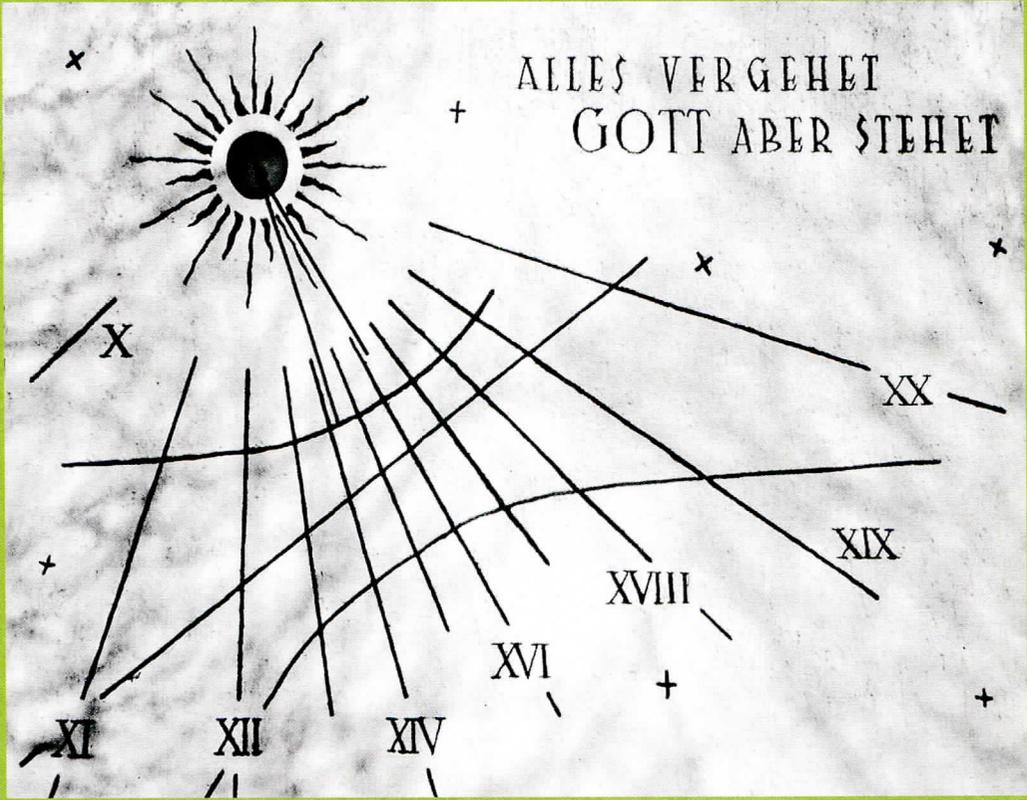
Paul Gerhardt weist in seinen Versen deutlich über den Sommer hinaus in die Ewigkeit Gottes: Wenn es denn hier schon so schön ist, sagt er, wie schön mag es dann erst in Gottes großem Garten sein?!

Uns kommt es vor, als habe er mit seinen Worten unsere schöne Umgebung gemeint, in der wir leben dürfen. Und gleichzeitig wissen wir: Unser Glaube und alles was wir tun ist eingebettet in diese Ewigkeit Gottes.

Insofern: wir wünschen allen, die noch hier ihren Dienst tun werden – in Zukunft als Kirchengemeinde an der Hamel – Kraft und Ideenreichtum, um das Evangelium in die Straßen und Häuser zu tragen.

Möge Gott uns alle mit seinem Segen begleiten!

Es grüßt herzlich
Ihr Kirchenvorstand



Herausgegeben vom Kirchenvorstand der ev.-luth. Paul-Gerhardt-Gemeinde Hameln
April 2022